



UEFA Cupsieger-Cup 1978/79:

7.3.1979 Fortuna Düsseldorf - Servette FC 0:0

Kicker Nr. 21; 8.3.1979

Alles vorbei: Sogar den Elfmeter

Fortuna Düsseldorf — Servette Genf 0:0

Fortuna Düsseldorf: Daniel — Baltés, Zewe, Zimmermann, Brei — Lund, Weikl, Schmitz, Klaus Allofs — Günther, Seel. — Trainer: Tippenhauer.

Servette Genf: Engel — Valentini, Guyot, Trincherio, Bizzini — Schnyder, Barberis, Dutoit, Andrey — Hamberg, Pfister. — Trainer: Pazmandy.

Tore: Fehlanzeige. — **SR:** Jarguz (Polen). — **Zuschauer:** 9000. — **Verwart:** Dutoit. — **Ausgewechselt:** 60. Bommer für Lund, 63. Fanz für Günther.

Fortuna im Tief: Vier Tage nach dem 0:5-Debakel in Stuttgart lieferte der Pokalfinalist beim maßlos enttäuschenden 0:0 gegen Servette Genf vor 9000 Zuschauern den Beweis für seine derzeitige Schwäche. Beste Chancen wurden vergeben. „Aufhören“ und „Licht aus“ tönte es von den Tribünen. Ohne den an „Ziegenpeter“ erkrankten Routinier Egon Köhnen war die Fortuna bemüht, durch eine ungewöhnlich aggressive Spielweise die Schlappe von Stuttgart vergessen zu machen. Bei immer stärker werdendem

Regen schnürte sie die Schweizer ähnlich souverän ein, wie das am Abend zuvor der 1. FC Köln gegen Glasgow Rangers getan hatte. Unter den Augen des Kölner Trainenrduos Weisweiler-Löhr, sowie Bundestrainer Jupp Derwall sprang vor der Pause jedoch kein zählbarer Erfolg heraus. Zur Enttäuschung der nur spärlich besetzten Ränge hatte die Fortuna nur eine hundertprozentige klare Torgelegenheit. In der 13. Minute konnte der ausgezeichnete Schlußmann Engel einen der gefährlichen Freistöße von Vor-

stopper Zimmermann nur abklatschen. Seel verstolperte und Schmitz setzte — völlig freistehend — das Leder aus acht Metern neben den Pfosten.

In der Folgezeit lieferte der Schweizer Nationalkeeper weitere Kostproben seines hervorragenden Könnens. Zweimal zeichnete er sich gegen Klaus Allofs aus, in der 30. Minute war er wiederum auf dem Posten, als Zimmermann erneut aus 20 Metern den Ball vehement auf das Schweizer Tor geschickt hatte.

Fortuna operierte insgesamt jedoch zu umständlich, um die vielbeinige Abwehr der Genfer aus den Angeln heben zu können. Fortunas Torhüter Daniel verbrachte eine beschäftigungslose erste Halbzeit. Einzige „Probe“ war in der 36. Minute ein harmloser Schuß des blonden Linksaußens Pfister.

Pfiffe zum Seitenwechsel, Pfiffe auch nach der Pause. Die Partie

Wolfgang Niersbach: Fortuna steckt ganz tief in der Krise!

verflachte zusehends. Immer negativer machte sich bemerkbar, daß die Düsseldorfener praktisch ohne Außenstürmer spielten. Der rechte Flügel war nicht besetzt, auf dem linken war Seel „nicht zu sehen“.

Dennoch hätte es zum 1:0 reichen müssen. Nachdem Allofs in der 63. Minute ein Abseitstor erzielt hatte, stürmten in der 68. Minute gleich drei Düsseldorfener auf den zwei Meter vor dem Schweizer Tor liegenden Ball. Es blieb ein Rätsel, wie das Leder noch über die Querlatte gehen konnte.

Es kam jedoch noch schlimmer für die Düsseldorfener, bei denen Weikl, Seel und Günther am stärksten enttäuschten. In der 83. Minute konnte der überragende Torwart Engel den eingewechselten Fanz nur mit Hilfe eines Fouls bremsen. Den fälligen Foulelfmeter setzte der nun Mittelstürmer spielende Zimmermann unkonzentriert in die Wolken.